

Sechs Landesstraßen können finanziert werden

Verkehrsministerium legt Liste von 104 Straßen im Land vor, die in den nächsten zehn Jahren ge- oder ausgebaut werden

Waiblingen/Stuttgart (wtg).

Nach den Bundesstraßen hat Verkehrsminister Winfried Hermann nun eine Liste der Landesstraßen vorlegt, die bevorzugt gebaut werden sollen.

Diese Liste stößt auf ein geteiltes Echo. Winterbach wundert sich, dass die ad acta gelegte Umgehungsstraße hier wieder auftaucht.

Im Rems-Murr-Kreis befinden sich fünf Projekte auf der Liste von 29 Neubau- und 75 Ausbauprojekten. Neubau:

- Ortsumfahrung Allmersbach im Tal bis Königsbrunnhof (Kosten: 10,8 Millionen Euro);
- Ortsumfahrung Winterbach (12,5 Millionen Euro);
- Ortsumfahrung Schorndorf-Miedelsbach (9,1 Millionen Euro).
Ausbaumaßnahmen:
- Kaisersbach, L 1150,-Fornsbach, L1149, (7,8 Millionen Euro);
- Winnenden-Kreisgrenze (2,6 Millionen);
- Oberberken-Schorndorf (4,3 Millionen).
Großprojekte wie der Autobahnzubringer

Backnang-Mundelsheim (56,5 Millionen) sind zwar im Katalog aufgenommen. Das Kostenvolumen von insgesamt 140 Millionen Euro sei aber nicht im 380 Millionen Euro umfassenden Plan für die kommenden zehn Jahre enthalten, heißt es in dem Bericht des Verkehrsministeriums.

Dem FDP-Landtagsabgeordneten Jochen Haußmann sind die 29 Neubau- und 75 Ausbauprojekte in den nächsten zehn Jahren, die aus den insgesamt 734 Straßenbauprojekten herausgezogen wurden, viel zu wenig. Er nennt Hermanns Generalverkehrsplan für die Landesstraßen einen „Abgesang auf Verkehrsinfrastruktur im Land“. Von 734 angemeldeten Aus- und Neubaumaßnahmen an Landesstraßen ließe der Verkehrsminister 211 Projekte unter den Tisch fallen und 215 schiebe er auf die lange Bank. Stattdessen reite Hermann sein Steckenpferd Radverkehr. Auch Elektrifizierungsmaßnahmen für die Bahn und der ÖPNV sollten zulasten des Landesstraßenbaus gestärkt werden.

Grundsätzlich wird der Plan von den beiden grünen Landtagsabgeordneten Petra Häfner (Wahlkreis Schorndorf) und Willi Halder (Waiblingen) für gut befunden. Die aus Schorndorf stammende Häfner freut sich, dass der Ausbau zwischen Oberberken

und Schorndorf auf der Prioritätenliste ist und nun in absehbarer Zeit realisiert werden könne. Kritisch sieht die Grüne jedoch die Priorisierung der Ortsumgehungen Miedelsbach und Winterbach. „Das sind Projekte, die wir Grünen jahrelang bekämpft haben.“ Angesichts rückläufiger Verkehrszahlen im Wieslaufstal könnten auch Durchfahrtsverbote und Geschwindigkeitsbegrenzungen die Situation in Miedelsbach entschärfen. „Wir Grünen sehen die Gefahr, dass bei einer gut ausgebauten Umfahrung Miedelsbachs das Wieslaufstal Teil einer großräumigen Umfahrung von Stuttgart wird.“ Sie setzt auf das Anhörungsverfahren, in dem Befürworter und Gegner der Projekte noch einmal ihre Argumente einbringen können. Der vorgelegte Plan sei kein endgültiger, wie das Ministerium betont habe.

„Bei einem Kostenvolumen von 2,5 Milliarden Euro für 734 Aus- und Neubaumaßnahmen von Landesstraßen ist klar, dass Prioritäten gesetzt werden müssen und nicht alle Maßnahmen realisiert werden können“, schreibt Willi Halder. Genau das habe das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur mit dem Entwurf des Maßnahmenplans Landesstraßen zum Generalverkehrsplan gemacht. Anhand von sachlichen

Kriterien wurden die einzelnen Projekte bewertet. Aus dieser Bewertung ergebe sich nun, welche Straßenprojekte in nächster Zeit dringend angegangen werden müssen. Der Entwurf des Maßnahmenplans zeigt, welche Vorhaben voraussichtlich innerhalb von zehn Jahren realisiert werden können.

Keine leeren Versprechungen mehr

„Damit gehören die leeren Versprechungen der Vorgängerregierung beim Straßenbau der Vergangenheit an. Der vorgelegte Maßnahmenplan ermöglicht eine realistische Verkehrsplanung unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien“, so Halder. Auch für den Rems-Murr-Kreis sei das Ergebnis positiv ausgefallen. Im Maßnahmenplan sind gleich mehrere Projekte aufgelistet. „Mit der Priorisierung der Landesstraßen und der bereits vor wenigen Wochen vorgestellten Priorisierung der Bundesstraßen zeigen wir, dass wir für eine ehrliche und transparente Verkehrspolitik im Land stehen. Für uns Grüne sind starke Kriterien bei den Neubaumaßnahmen besonders wichtig, die eine Entlastung der Menschen, geringen Flächenverbrauch und Umweltverträglichkeit des Bauvorhabens bringen.“